

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Traunkirchen am Traun-See.

Von August Silberstein.

Wenn das „Maurenlied“ durch die Straßen Granadas tönte, das Lied, welches von vergangenen Zeiten sang, da liefen die Weiber aus den Häusern auf die Straße und rauchten sich die Haare, die Kinder weinten mit ihnen, den Männern wurde es feucht in den Augen und sie griffen krampfhaft nach der Stelle, wo ein Schwert sein sollte!

Die spanische Regierung mußte das Lied verbieten.

Und mitten im Winter sendet mir die Redaction des „Salon“ ein Bild voll lachenden Sonnenscheins, mit duftigen Bergen, welche kein Nebel einhüllt, die stolz und frei bis in den Himmel ragen und sich gleichzeitig in dem klaren See spiegeln, auf welchem bewimpelte Schiffe, lustige Segler und dampfbesflügelte Fahren ziehen.

Die Sehnsucht — das Leid des mauernegefangenen Städters, welches das Bild weckt!

Vergebens bitte ich um Zurücknahme, vergebens rufe ich das Mitgefühl der Freunde wach und will sie auf Frühling und Sommer verweisen. Sie sind nicht so milde, als einst die Regierung der Spanier.

Oder milder? — Haben sie nicht recht, an mein Ohr und Herz zu rufen: hebe die düsteren Schleier hinweg, lasse Frühling und Duft in Deine Seele einziehen, verschaffe Dir und uns und Allen den Traum der schönen Tage — steigt empor ihr reizenden, bestrickenden Bilder in der Seele des Dichters und Schilderers!

Wolan, auf Flügeln der Erinnerung lassen wir uns hintragen in das Gebiet, wo die Natur für Monate alle Zauber vereint, welche die Sehnsucht des Menschen, gleich seinem lebendigen Auge, mit einem Male und zugleich zu umfassen träumt!

Es zieht ein würziger Hauch durch die Luft, welcher uns betäubt, erhebt und erregt, wie der magische Duft in Kirchen. Es ist in diesem riesigen Tempelraume der Natur ein Gottesdienst, welcher dem frommen und seinem Gott sich hier vereinenden Menschenkinde die Vorahnungen einer Seligkeit kosten läßt!

Gleiten wir mit einem Rahn vom Ufer an der oberösterreichischen oder Salzkammergut-Stadt Gmunden hinaus in den weithin unabsehbar sich dehrenden See. Das Wasser mit seinen köstlichen grünen Wogen rings um uns, seinen schlagenden Wellen und seinem rastlos glitzern- den Spiegel wird in der Ferne immer farbloser, immer vergeistigter in der hellen Luft und im Sonnenschein, es ist nicht einmal mehr eine Art schwebenden Krystalls, es ist Aether und mehr als Aether, eine Art sanft verdichteten Aethers oder Himmels, was vor uns schwebt und mit seiner